

Holz

Wir arbeiten mit den unterschiedlichsten biologischen Ölen, Lacken, Wachsen oder Harzen, die nach dem neusten Stand der Forschung weitgehend giftfrei sind. Instrumente können jederzeit mit einem Lappen Biowachs nachgewacht werden. Farbunterschiede sind ausschließlich im Holzwuchs bedingt.

Besonders in der Heizperiode müssen Holzinstrumente ausreichend Luftfeuchtigkeit bekommen, eventuell durch Zimmerpflanzen oder Wasserschalen an Heizkörpern, regelmäßig Lüften. Holz kann durch aggressive Heizungsluft nach Jahren noch starke Schrumpfungsprozesse erleben und Risse bekommen, die dem Klang des Instrumentes schaden. Instrumente dürfen nie auf eine Fußbodenheizung gestellt oder zu lange direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

Haut

Besonders eigenwillig und wetterfühliger sind dünne Häute. Dafür sind sie obertonreicher, als dicke Häute, die robuster sind und länger die Spannung halten. Damit eine Trommel bei nassem Wetter ihre Spannung nicht verliert, kann man sie einfach in einer Plastiktüte transportieren. Jede Haut, unabhängig wie naß sie ist, nimmt bei Raumtemperatur ihre ursprüngliche Form wieder an. Unterstützend kann man sie mit etwas Abstand vor die Heizung stellen oder vorsichtig am Feuer aufwärmen. Unter große Powwows im Freien bei Regenwetter werden große glühende Steine gelegt.

Metall

Metalle können, wenn sie anlaufen oder schmutzig werden mit Zitronensaft oder Essig gereinigt werden. Bei Rost hilft auch Stahlwolle. Feuchtigkeit vermeiden. Metalle vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, es können sich die Tonhöhen verändern.

Saiten

Dunkel angelaufene umspinnene Saiten werden am Besten mit einem trockenem Glitzi oder Küchenschwamm gereinigt. Bei Saiteninstrumenten erhöht sich durch direkte Sonneneinstrahlung die Stimmung und geht nicht von selbst wieder zurück.

Kunststoff

Kunststoffe werden mit einem Schwamm und Seife gereinigt. Sie sind sehr unempfindlich gegen Feuchtigkeit und Schlag, nur bei direkter Sonne oder sehr heißem Feuer können sie ihre Spannung unwiederbringlich verlieren. Sonst sind sie, außer gegen spitze Gegenstände, sehr robust und unkaputtbar.

Naturmaterialien

Sie werden in den Herkunftsländern gesammelt und mit viel Liebe zum Detail schonend behandelt und verarbeitet. Sie schaffen dort viele Arbeitsplätze, besonders in ländlichen Regionen und ermöglichen vielen Gemeinden ein sicheres und menschenwürdiges Dasein.

Bohnen, Kürbisse, Kaktus oder Bambus am besten nicht reinigen, es besteht Bruchgefahr, oft sind sie nicht reparabel. Kleine Risse können mit Sekundenkleber geflickt werden.



Die Produktion der Regenmacher im Herkunftsland, aufwendig, sorgsam und alles in traditioneller Handarbeit.

Alle noch so sorgfältig ausgewählten natürlichen Materialien haben ihr Eigenleben.

Erfahrungsgemäß heißt das, daß jedes Instrument eingespielt werden muß. Direkt nach der Produktion klingt es nicht gleich in seiner ganzen Schönheit, mal gibt es noch Quersfrequenzen, mal sind Töne leicht taub. Holz, Metall, aber auch Haut muß das Schwingen erst lernen, es wird mit der Zeit geschmeidiger. Frequenzen schwingen sich frei. Nach einigen Tagen klingen sie schon bedeutend wärmer, voller und klarer. Lassen Sie dem Instrument Zeit sich zu entfalten.